

Trierer Erklärung

zur Einrichtung eines Netzwerkes „Regiopole **EPRT**“ (vorläufiger Arbeitstitel) getragen von den nachfolgend genannten Städten:

- Stadt **Erfurt**, vertreten durch Herrn Uwe Spangenberg Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr
- Stadt **Paderborn**, vertreten durch Herrn Werner Wiepen, Amt für Stadtplanung, Stadtentwicklung und Verkehrsplanung
- Hansestadt **Rostock**, vertreten durch Herrn Dr. Andreas Schubert, Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft, sowie durch Frau Katja Klein, Planungsverband Region Rostock, Frau Dr. Christine Grünewald IHK zu Rostock und Herrn Christian Kluck, Projektleiter der Regiopolregion Rostock
- Stadt **Trier**, vertreten durch Herrn Prof. Dr. Johannes Weinand, Leiter des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik sowie Frau Dr. Nicole Thees, stellvertretende Leiterin des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik

Hintergrund

Die vorgenannten Städte repräsentieren einen Raumtyp, der besondere Wachstumspotenziale außerhalb von Metropolregionen erschließt und hiermit für die zukünftige Entwicklung für die Bundesraumordnungspolitik sowie die Landes- und Regionalentwicklung von besonderer Bedeutung ist.

Aufbauend auf der ersten nationalen Regiopolen-Konferenz im Jahr 2009 bis zu einem Treffen potenzieller Regiopole-Städte in Berlin im März 2013 haben die vier vorgenannten Städte jetzt das Ziel, gemeinsam als Regiopolen-Netzwerk aufzutreten.

Gegenstand der Erklärung

Die Vertreter der Arbeitsebene aus den Verwaltungen der oben genannten Städte haben – vorbehaltlich der Zustimmung ihrer Verwaltungsspitzen und städtischen Gremien – nachfolgende Punkte vereinbart:

1. Bis Ende 2013 Erarbeitung, Abstimmung und Unterzeichnung einer interkommunalen Vereinbarung Netzwerk „Regiopole **EPRT**“, mit der die konkreten Ziele und Umsetzungen festgelegt werden sollen. Die Stadt Trier wird bis Ende August 2013 einen Entwurf erstellen und mit den Partnerstädten abstimmen.
2. Auf der Grundlage der interkommunalen Vereinbarung wird für das erste Quartal 2014 eine Klausurtagung mit den Landesplanungsbehörden der vier Bundesländer und den jeweiligen regionalen Planungseinrichtungen vorbereitet, die über 1,5 Tage ausgerichtet, die vorgenannten Einrichtungen in das Projekt „Regiopole **EPRT**“ einbinden und über die die Einführung der „Regiopole“ als neue Raumordnungskategorie auf Bundes- und Landesebene vorbe-

reitet werden soll. Die inhaltliche Programmierung der Klausurtagung und ein Regiebuch zum Ablauf der Veranstaltung wird bis Dezember 2013 von Rostock vorbereitet und mit den Partnerstädten abgestimmt.

3. Über aktuelle und geplante EU- und/ oder Bundesprogramme werden sich die Partner gegenseitig informieren. Dies gilt ausschließlich für Programme, die einen Bezug zum Projekt „Regiopole **EPRT**“ haben. Zielsetzung ist es, gemeinsame Anträge für das Projekt „Regiopole **EPRT**“ zu erarbeiten und einzureichen.

Trier, den 15. Juli 2013